

d'fënster

N° 46 DEZEMBER 2007



E BLÉCK OP
D'HEISCHTER
GEMENG

Der ländliche Raum im Wandel

Die Siedlungsentwicklung innerhalb der Gemeinde Heiderscheid ist aus dem Postkutschenzeitalter herausgetreten. Unsere Dörfer wachsen stetig, womit in planerischer Hinsicht so manches auf uns zukommt. Bis dato herrschte eine ländliche Architektur vor. Die Siedlungen sind kleinteilig und historisch gewachsen. Aus jüngerer Vergangenheit sind „Cités“ mit Bungalowtypen vorzufinden, im Nachhinein wurden ältere Strukturen ergänzt und verdichtet. Das Landschaftsbild wurde demnach nur unwesentlich beeinträchtigt. Man darf sich allerdings nicht darauf verlassen, dass die weitere Entwicklung in einem ähnlichen Rahmen der Eigendynamik fortgesetzt wird.

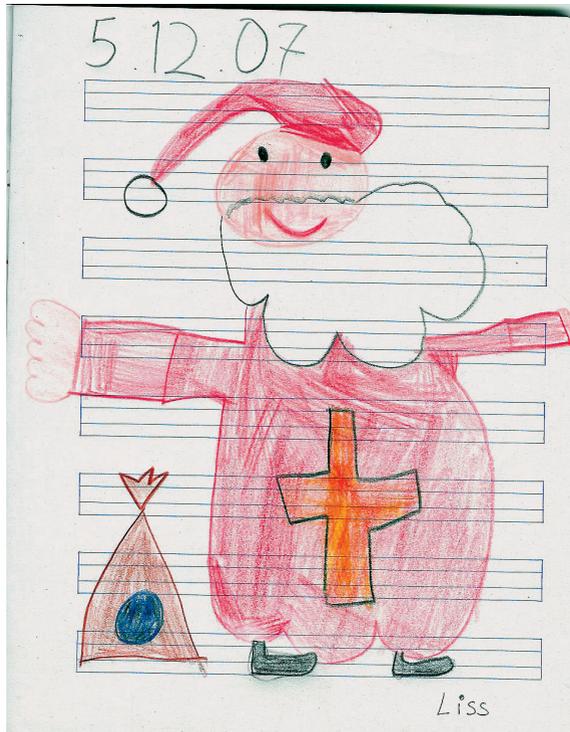
Die bestehenden Ortskerne an sich sind von wesentlicher Bedeutung für die Identifikation der Anwohner, da sie ein eigenständiges und charakteristisches Gepräge geben. Der zukünftigen Entwicklung müssen demnach Perspektiven und Konzepte aufgezeigt werden. Ein so genanntes Leitbild muss Wege aufzeigen, wie die sozial durchmischten Strukturen innerhalb der Ortskerne realisiert und beibehalten werden könne. Nicht zuletzt durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft werden die Ortskerne einen weiteren Umbruch erfahren. Aussiedlung und/oder Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben lassen Freiflächen entstehen, welche nicht ausschließlich durch Wohnblöcke ersetzt werden dürfen. Ebenso soll angestrebt werden öffentliche und private Dienstleistungsbetriebe in den Ortskernen zu halten, ja sogar das Angebot zu vervollständigen.

Eine zu rasche Vorwärtsentwicklung würde die uns bekannten sozialen und architektonischen Strukturen, welche über Jahrzehnte gewachsen sind, zu kräftig durchwirbeln. Somit dürfte das Ziel der Siedlungsentwicklung eine vielseitige, qualitativ hochwertige Architektur sein. Die Gestaltung der Baukörper darf nicht monoton und steril sein, sondern weiterhin kleinteilig und gegliedert und den topographischen Gegebenheiten angepasst. Neue Wohnformen ergeben naturgemäß eine Verschiebung der sozialen Verhältnisse. Nur die Schaffung von verschiedenen Angeboten an Wohnraum vermag eine soziale Mischung zu schaffen.

In einer weiteren Phase dürften dann weitere Wohnflächen außerhalb der Ortskerne entstehen. Dabei sollte beachtet werden, dass sie nahtlos an die bestehenden Strukturen angebunden werden und dass Freiflächen und Infrastrukturen in gut abgestimmten Verhältnissen eingeplant werden. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr darf dabei nicht außer Acht gelassen werden.

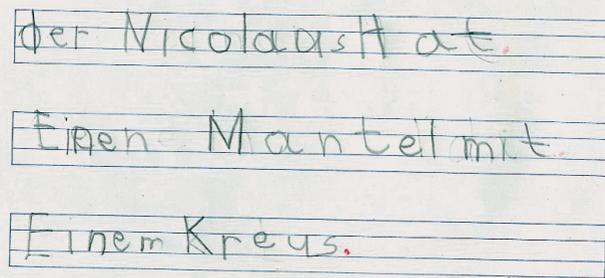
Die Rahmenbedingungen hierfür müssen also im Vorfeld abgeklärt, die entsprechenden Maßnahmen im zukünftigen Bebauungsplan der Gemeinde verankert werden. Als Fazit erhoffe ich mir, dass sich die Akteure ihrer Verantwortung in planerischer Hinsicht bewusst werden, um die richtigen Zeichen zu setzen. Bürgerbeteiligung in Diskussionsforen könnte die Planung in demokratischen Bahnen leiten.

CAMILLE SCHAUL



Vor der Pause war der Nikolaus zu uns in die Schule gekommen. Ich, Sam und Lou haben unser gesundes Essen erklärt, was davon gesund ist und wie viel man davon essen soll. Wir haben dem Nikolaus ein Gedicht und zwei Lieder aufgesagt und gesungen.

Michèle Peiffer

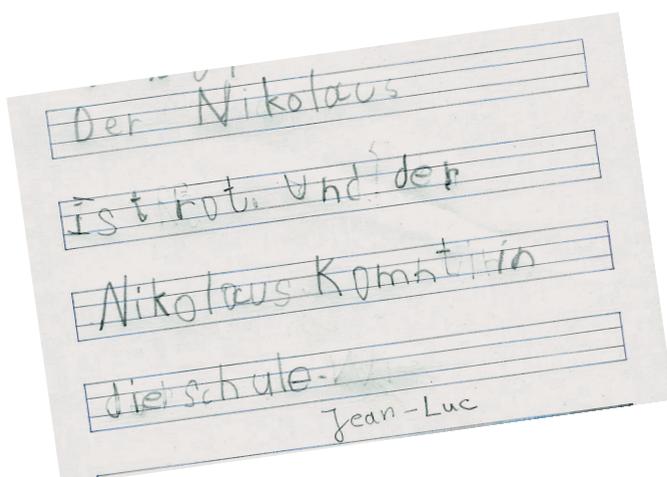


Wir haben eine Tüte bekommen vom Nikolaus. Der Nikolaus und der Hosiaker sind in alle Klassen gegangen.

Anna Schaltz

Der Nikolaus ist in die Schule gekommen und wir haben gesungen. Wir haben dem Nikolaus Obst gegeben und der Nikolaus hat mir eine Tüte gegeben.

William de Carvalho



Heute war der Nikolaus da. Wir haben ihm zwei Lieder vorgesungen, eins haben wir selbst geschrieben und ein Gedicht. Wir haben ihm Frühstück gemacht: Obst und Gemüse. Meine Paprika war ganz schnell weg!

Lou Els

Heute kam der Nikolaus mit seinem Freund dem Hosicker. Sie haben uns eine Tüte gegeben. Wir hatten einen Riesentisch mit Obst und Gemüse vorbereitet. Wir haben ein Lied gesungen, ein Gedicht und noch ein Lied. Wie der Nikolaus weg war, haben wir den Rest gegessen.

Lex Damit



Heute hab ich den Nikolaus gesehen. Er hat uns Süßigkeiten gegeben und ein Brotmännchen. Dann haben wir ihm ein Lied vorgesungen. Wir haben ein Gedicht vorgelesen. Er hatte einen weißen Bart.

Samuel Mujula



Heute war der Nikolaus in die Schule gekommen. Wir haben dem Nikolaus Lieder gesungen über die Vitamine und ein Gedicht gemacht. Wir haben auch ein Müsli mit Obst gemacht.

Florence Ripp



Wir haben ein Lied gesungen und der Nikolaus hat uns Süßigkeiten gegeben. Der Nikolaus hat gesundes Essen gegessen: Getreide, Obst und Gemüse und das war lecker.

Ricardo Lopes

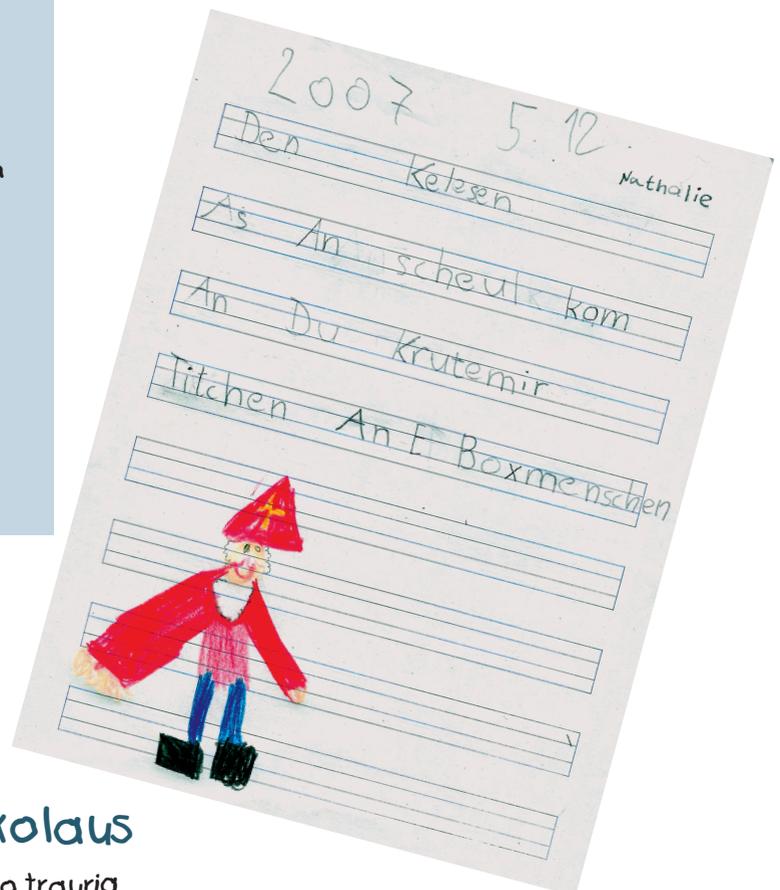
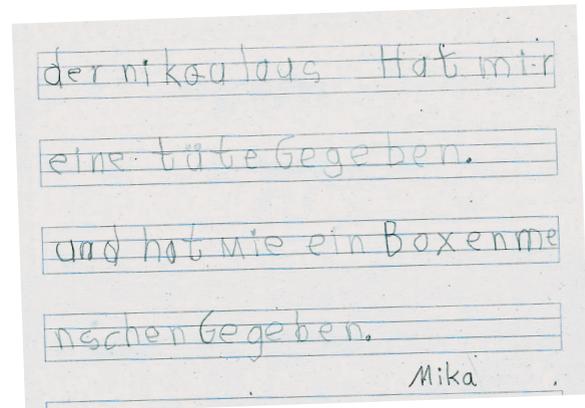
Gesond Iessen-Lidd

dat mir erfennt hun:

Op d'Weis vun
„Wer will fleißige Handwerker sehn“

Bréngt eis ee gesond Iessen hier
Ooh, waat brauchen mir dofir?

1. Waasser drénken, Waasser drénken
Mir sollen 5 Glieder drénken
2. Bréidchen, Müsli, Brout fir Moies
Nuddlen, Grompren Reis fir Mëttes
3. Äppel, Biiren, Mandarinen
Ananas soll eis verwinnen
4. Muerten, Ierzen, Tomaten, Zopp
Chouffleur, Zalot sinn tiptop
5. Fleesch a Fësch Fleesch a Fësch
ass all Daag émol um Dësch
6. Mëllech, Jogurt, Ram a Kéis
awer léiwer nët ze séiB
7. Zevill Fett ass ongesond
a bréngt op d'Wo ganz vill Pond
8. Ee Mol SéiBes daat ass gudd.
Ween zevill nascht kritt eng Rutt.



Geschichte vom Nikolaus

Es war einmal ein armer Nikolaus, so traurig.

Er hatte niemanden außer seinem Gesellen Knecht Ruprecht.

Aber der war immer unzufrieden gewesen. Da hatte er eine Idee: „Wenn ich Geschenke austeile, dann haben mich die Leute vielleicht gerne!“ So wurde er froh.

Sam Hendel



EIS GEMENG

Berichte über die Sitzungen des Gemeinderats . . .

vom 11. September ...

Im Beisein aller Ratsmitglieder eröffnete Bürgermeister Marco Schank die Sitzung vom 11. September 2007 mit dem üblichen Bericht über die Aktivitäten des Schöffenrats und den Stand der verschiedenen Arbeiten und Projekte, ehe man zur Tagesordnung überging.

Diese sah an erster Stelle die Ernennung von zwei Lehrbeauftragten vor und so wurden unbefristete Arbeitsverträge mit Frau Yvette Weibel-Feyen und Frau Susy Schmit gutgeheißen.

Im Anschluss daran beriet der Gemeinderat über die Vermietung des in Kürze fertig zu stellenden Geschäftszentrums in Heiderscheid. Eine vom Schöffenrat vorgelegte Berechnung des Mietpreises wurde unter leicht abgeänderter Form zurückbehalten um den Mietverträgen zu Grunde gelegt zu werden. Die Höhe des Mietpreises wurde so festgelegt, dass die getätigten Investitionen über einen Zeitraum von 30 Jahren in die Gemeindekasse zurückfließen.

Als dritten Punkt sah die Tagesordnung die Abschlusskonten des Jahres 2005 vor. Da das Innenministerium diese geprüft und keine Ungereimtheiten festgestellt oder sonstige Anmerkungen formuliert hatte, wurden sie nun auch vom Gemeinderat gutgeheißen. Das gilt auch für die Konten des Sozialbüros der Jahre 2002 bis 2004, die zusammen vom Ministerium kontrolliert und für korrekt befunden worden waren.

Anschließend genehmigte der Rat den kollektiven Kaufvertrag von Grundstücken im Rahmen der Erneuerung der Straße zwischen Eschdorf und Heiderscheid. Hier handelt es sich um schmale Streifen Land, die an manchen Stellen nötig waren um den Verlauf der Straße geringfügig zu ändern. Insgesamt ging es um rund 29 Ar.

Gutgeheißen wurde weiterhin ein Abkommen mit dem Gemeindesyndikat SEBES im Vorfeld der Erneuerung eines Teils der regionalen Wasserleitung im Rahmen des Siedlungsprojekts „An Thommes“ in Eschdorf, durch welches die Gemeinde sich unter anderem verpflichtet, den Verlauf der Leitung nicht zu bebauen und dem Syndikat das Recht gewährt, eventuell nötige Arbeiten zu jedem Moment auszuführen.

Angenommen wurde danach ein Vertrag mit dem Verantwortlichen des Bauprojekts „In der Biedem“ in Eschdorf der die Ausführung der Tiefbauarbeiten, die Beteiligung des Besitzers an den Infrastrukturkosten, das Abtreten der öffentlichen Flächen an die Gemeinde beziehungsweise der finanzielle Ausgleich dieser Flächen, usw. regelt.

Nach diesen Formalitäten beschäftigte sich der Rat mit zwei größeren Projekten, die im Rahmen des Anschlusses von Heiderscheid und der Instandsetzung der Straße „am Bour“ vorgeschlagen worden waren. Es handelte sich einerseits um eine komplette Erneuerung der Straße „a Kartzen“, im Gegensatz zum ursprünglichen Vorhaben, nur die Kanalisation dort neu zu verlegen, und andererseits um



den Anschluss des Heiderscheidergrund an das Trinkwassernetz von Heiderscheid, um mittelfristig den lokalen Wasserbehälter außer Betrieb nehmen zu können. Die Kosten der beiden Vorhaben zusammen wurden mit rund 420.000 Euro veranschlagt, die allerdings erst 2008 fällig wären.

Da diese Arbeiten nicht im mehrjährigen Finanzplan der Gemeinde vorgesehen waren, musste vor einer endgültigen Entscheidung die Finanzierung abgeklärt werden. Der Gemeinderat war sich also einig, beiden Projekten im Prinzip zuzustimmen und den Arbeiten „a Kartzen“ Vorrang zu erteilen. Der Schöfferrat erhielt den Auftrag, für die nächste Sitzung einen getrennten Kostenvoranschlag hierfür erstellen zu lassen und im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans für 2008 zu klären, ob auch das Verlegen einer Wasserleitung nach Heiderscheidergrund finanziell tragbar wäre.

Den traditionell letzten Punkt der Sitzung bildeten die verschiedenen Anfragen auf finanzielle Unterstützung, die in letzter Zeit eingereicht worden waren. Es wurde unter anderem eine finanzielle Beihilfe an „Nordlicht TV“ in Höhe von 50 Cent pro Einwohner bewilligt. Außerdem beschloss der Rat, den jährlichen Zuschuss des Gesangsvereins von Heiderscheid von 1.500 auf 2.500 Euro zu erhöhen.

... und vom 24. Oktober 2007

Auch zu dieser Sitzung hatten sich alle Mitglieder des Gemeinderats eingefunden, um über eine gut gefüllte Tagesordnung zu beraten.

An erster Stelle standen die Mietverträge der verschiedenen Räumlichkeiten des neuen „Buttik vum Séi“ in Heiderscheid. Da diese in der letzten Sitzung ja bereits vorbereitet worden waren, wurden sie einstimmig angenommen, wodurch die Metzgerei von Herrn Joël Quintus und die Bäckerei, mit dem Großteil der Gesamtverkaufsfläche, von der Gesell-

schaft „Jos a Jean-Marie“ betrieben werden. Im 1. Stock befindet sich der „Blummebuttek Manou“.

Im Anschluss daran genehmigten die Ratsmitglieder einen Kostenvoranschlag über die Erneuerung des Dachs des Gebäudes des technischen Dienstes der Gemeinde in Heiderscheid. Diese Arbeiten, die Anfang 2008 ausgeführt werden sollen, werden mit rund 127.000 Euro zu Buche schlagen.

Ein zweiter Kostenvoranschlag fand sich unter Punkt 3 der Tagesordnung: die Kompletterneuerung der Straße „a Kartzen“ in Heiderscheid. Über diese Arbeiten wurde ebenfalls bereits in der vorherigen Sitzung gesprochen. Wie vereinbart legte der Schöfferrat eine Kostenschätzung dieser Arbeiten vor, die sich auf 215.000 Euro belief und mit den Stimmen aller Mitglieder gutgeheißen wurde.

Anschließend befasste sich der Rat mit dem Programm der 2008 und 2009 zu erneuern, beziehungsweise neu anzulegenden Feldwege. Für 2008 wurde die erstmalige Teerung eines Weges von 120 Metern, sowie Instandsetzungsarbeiten auf einer Länge von insgesamt 2.620 Metern vorgesehen, was Kosten in Höhe von rund 106.000 Euro verursachen wird.

Ein Punkt, der bereits in der Sitzung vom 6. Juni erörtert worden war, musste, auf Anfrage des Innenministeriums, dem Gemeinderat erneut vorgelegt werden. Es geht um das Projekt „Night Rider“, welches im vorigen Sitzungsbericht (siehe „d’Fenster“ 45), wie folgt beschrieben wurde: „Es handelt sich hierbei um einen individuellen Nachtbus ohne festen Fahrplan, der freitags und samstags zwischen 1800 und 500 Uhr auf Abruf zur Verfügung steht um den Transport zu jeder beliebigen Adresse oder Veranstaltung zu übernehmen. Da alle Ratsmitglieder von den Vorteilen dieser Dienstleistung überzeugt waren, beschloss man, sich finanziell daran zu beteiligen. Die Gemeinde wird somit allen Interessenten Karten aushändigen, mit denen sie während



einem Jahr so oft sie wollen gratis den „Night Rider“ in Anspruch nehmen können. Alle Fahrtkosten werden direkt an die Gemeinde verrechnet und von dieser integral übernommen. Als Unkostenbeitrag sind 40 Euro pro Jahr festgelegt worden, was sehr günstig ist, wenn man bedenkt, dass eine Hin- und Rückfahrt normalerweise mit 15 Euro zu Buche schlägt. Für Jugendliche unter 21 Jahren und für Studenten sind die Karten gratis.“

Die Entscheidung vom 6. Juni wurde bestätigt und durch einen Zusatz ergänzt, der besagt, dass nur die Fahrten übernommen werden, die in der Gemeinde Heiderscheid ihren Ursprung haben oder dort enden. Das auf diese Weise geänderte Reglement wurde in der Zwischenzeit vom Innenministerium genehmigt, so dass davon auszugehen ist, dass die „NightCard Heiderscheid“ in Kürze erhältlich sein wird.

Im weiteren Verlauf der Sitzung genehmigte der Gemeinderat einen Vorschlag des Schöffenrats über Änderungen des gewöhnlichen Haushaltsplans des Jahres 2007 in Höhe von 87.000,- Euro. Hier handelte es sich um Anpassungen verschiedener Kredite an die realen Ausgaben, die durch zusätzliche Einnahmen und die Verringerung anderer Ausgaben ausgeglichen werden konnten. Ein anderer, eher administrativer Punkt sah die Genehmigung von zwei Vereinbarungen über eine öffentliche Dienstbarkeit („servitude“) im Rahmen der Entwässerung des Gewerbegebiets „Am Clemensbongert“ in Heiderscheid vor.

Gegen Ende der Sitzung stellte der Schöffenrat die Einführung eines Reglements über die öffentlichen Flächen und Spielplätze zur Diskussion. Hintergrund dafür waren die Ruhestörungen und Fälle von Vandalismus, die sich in letzter Zeit in zunehmendem Maße auch und vor allem auf dem Schulhof in Heiderscheid ereigneten. Es herrschte Einigkeit darüber, dass dieser weiterhin den Kindern und Jugendlichen auch außerhalb der Schulzeiten zur Verfügung stehen solle, dies jedoch unter gewissen Bedingungen. Der Schöffen-

rat wurde also mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Reglements beauftragt, um dieses im Rahmen einer späteren Sitzung zur Abstimmung zu bringen.

Anschließend beschloss der Rat, die bisher erhobene Abgabe von 24 Euro, die Vereine entrichten mussten, um die gemeindeeigene Konzession nutzen zu können, abzuschaffen. Grund hierfür ist die Tatsache, dass auch von staatlicher Seite Kosten anfallen und man verhindern wollte, die Vereine doppelt zu belasten.

Wie immer zum Abschluss der Sitzung beschäftigte sich der Rat mit den verschiedenen Anträgen auf eine außergewöhnliche finanzielle Unterstützung von Seiten nicht in der Gemeinde ansässiger Vereine und bewilligte in diesem Zusammenhang eine Beihilfe von 100,- Euro an die „Fondation Luxembourggeoise contre le Cancer“.

Die Tagesordnung wurde mit der Zustimmung aller Mitglieder um einen Punkt erweitert, nämlich die Teilnahme der Gemeinde an der Sammlung von recyclingfähigen Stoffen in Zusammenarbeit mit Valorlux asbl. Diese funktioniert mit Hilfe der bekannten blauen Säcke und betrifft Plastik- und Blechverpackungen, sowie Getränkekartons. Der Gemeinderat hatte einige Zeit gezögert, dieser Initiative beizutreten, weil sie vom interkommunalen Abfall-Syndikat SIDEC eher skeptisch bewertet wird und man keinen Alleingang machen wollte. Da aber mittlerweile fast alle Mitgliedsgemeinden des Syndikats die Valorlux-Sammlung, die den Einwohnern einige unbestreitbare Vorteile bringt, anbieten, beschloss der Rat einstimmig, sie auch in der Gemeinde Heiderscheid einzuführen. Sie wird allerdings aus organisatorischen Gründen seitens der Betreibergesellschaft erst ab dem 1. Januar 2009 funktionieren.



Tripticon+
MAT ÄRER GEMENG

Weiterbildung für Erwachsene
Formation pour les adultes

Kurse für PC, Sprachen, Karriere und Beruf in der Gemeinde Heiderscheid

Für das 2. Trimester 2007/08 bietet TRIPTICON-Plus in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Heiderscheid verschiedene Computerkurse an, sowie einen Italienischkurs für Anfänger.

PC-Kurse / Cours en bureautique (Eschdorf):

	Tag <i>Jour</i>	Beginn <i>Début</i>	Uhrzeit <i>Horaires</i>	Kursleiter <i>Formateur</i>	Preis <i>Prix</i>
Einführung PC	Montag <i>lundi</i>	14.01.08	20.00-22.00	B. Breedijk	80€ 8 x 2h
Excel 1	Mittwoch <i>mercredi</i>	16.01.08	20.00-22.00	B. Breedijk	80€ 8 x 2h
Internet für Senioren	Freitag <i>vendredi</i>	11.01.08	14.00-16.00	P. Vitali	80€ 8 x 2h
PC für Vereine	Donnerstag <i>jeudi</i>	10.01.08	20.00-22.00	N.N.	80€ 8 x 2h

Einführung PC 1 Basiskurs

In diesem Kurs lernen Sie die wichtigsten Grundbegriffe und Fertigkeiten für die Arbeit am PC. Sie lernen Ihren „Arbeitsplatz“ kennen, mit dem Desktop umgehen, Programme starten und erste Texte schreiben. Dieser Kurs ist ideale Grundlage für die Teilnahme an Word-, Excel- oder Internetkursen und bestens geeignet für alle, die nicht nur einen schnellen Überblick benötigen.

Excel 1 Basiskurs

Dieser Kurs verschafft Ihnen den schnellen Einstieg in das Tabellenkalkulationsprogramm Excel. Sie lernen die Grundlagen des Programms kennen, wie Sie Zellen, Spalten und Zeilen formatieren, mit einfachen Formeln und Funktionen Berechnungen ausführen, kleine Statistiken und Budgets aufstellen und Ihre Arbeitsblätter mit Grafiken aufpeppen.

Internet für Senioren

Lernen Sie das Internet und seine verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten kennen. Lassen Sie sich Tipps und Tricks verraten, wie Sie im Internet Informationen finden und Viren und Spam aus dem Weg gehen. Richten Sie sich eine Mailbox ein, um per E-Mail mit Freunden und Bekannten in aller Welt zu kommunizieren. Einfach und leicht verständlich aufgebaut ist dieser Kurs speziell auf Senioren zugeschnitten.

Einsatz PC im Vereinsalltag

Auch im Verein kann der PC vielfach zum Einsatz kommen. Briefe aufsetzen, schreiben und drucken, Adressen verwalten und Etiketten drucken über die Serienbriefherstellung, Kassenbericht erstellen und Einladungen gestalten - für dies alles brauchen Sie nur die nötigen Kenntnisse in Word und Excel und ein wenig Mut zum Ausprobieren.

Sprachkurs / Cours de langue (Merscheid):

	Tag <i>Jour</i>	Beginn <i>Début</i>	Uhrzeit <i>Horaires</i>	Kursleiter <i>Formateur</i>	Preis <i>Prix</i>
Italienisch 1 <i>Italien 1</i>	Donnerstag <i>jeudi</i>	10.01.08	18.00-20.30	G. Mezzapesa	100€ 20x2,5h

Weitere Infos und Anmeldung unter:

Inscriptions et informations supplémentaires:



Kurssprache PC-Kurse:
Deutsch oder Luxemburgisch
Langue cours en bureautique:
allemand ou luxembourgeois

TRIPTICON-Plus

Trame Régionale pour l'Initiation Professionnelle aux Technologies de l'Information et de la Communication - Ouest-Nord plus langues

3, an Aasselbaach
L-9776 Wilwerwiltz

Tel.: 26 88 96 91

Fax: 26 88 96 92

www.tripticon.lu

tripticon@sproochenhaus.lu

Heiderscheidergrund am 08/07/2007 Celsusfeier mit Autosegnung



Geschichtlicher Rückblick:

Der heilige Celsus soll um das Jahr 304 n. Chr. als Märtyrer gestorben sein. Schon früh wurde er bei Pferdekrankheiten angerufen. Unter Pfarrer Dominik Weyrich wurde 1949 an „Fettdonneschdeg“ zum ersten Mal Pferde und Traktoren in Heiderscheidergrund gesegnet. Dieser Brauch sollte bis 1962 weitergeführt werden, wurde dann aber unter dem Hinweis auf Folklore abgeschafft. Ganze 26 Jahre sollte es dauern bis unter Pfarrer Théodore Terres dieser schöne Brauch wieder eingeführt wurde. Es war am 24. Juli 1988, wo zuerst Gespanne, dann Pferde, Traktoren, Motorräder und Autos an der Statue des heiligen Celsus vorbeizogen, um den Segen zu erhalten. In den Anfangsjahren waren sogar Mähdrescher bei der Feier dabei.

Seit ein paar Jahren wird das Fest traditionell am 2. Sonntag im Juli gefeiert. Viele fleißige Hände helfen Pfarrer Marco Wehles jedes Jahr bei der Vorbereitung und Durchführung der Feier. Dass die Celsusfeier mittlerweile ihren festen Platz im Kalender hat, zeigt die stetig wachsende Zahl der Besucher, von nah und fern. Zahlreiche Pferde, Kutschengespanne, Oldtimer, Traktoren, Autos, Motorräder und



Fahrräder schlängeln sich den „Kiercherwee“ hinauf, um dort Gottes Segen zu empfangen.



& Einweihung des Gartens bei der Kapelle

Gleichzeitig mit der Celsusfeier wurde dieses Jahr auch der neue Garten um die Sankt-Kunigundis-Kapelle, in Anwesenheit der Künstlerin Ines Diederich sowie den Gemeindeverantwortlichen von Heiderscheid und Vertretern der Gemeinden Boevange, Winseler und Esch/Sauer eingeweiht.

Der Garten wurde entworfen von Frau Diederich (geboren im Jahre 1958 in Weißwasser/Deutschland) unter dem Thema „Ein Apfelbaum zieht in den Himmel“ und wurde erstellt im Rahmen des internationalen Projektes „Die Reise der Pflanzen – Gärten der Biodiversität und der Nachhaltigkeit“ sowie des Kulturjahres 2007. In der Großregion Luxemburg, Lothringen und Wallonien wurden insgesamt 32 Gärten von Künstlern und Landschaftsgestaltern erdacht und angelegt.

Bei dem von der Künstlerin entworfenen Projekt stehen 5 Bäume in einer Gruppenpflanzung im räumlichen Bezug zur Kapelle und einer als



Solitärbaum. Die 5 stehen gleichsam als Abkömmlinge des Einzelstehenden, die wie seine Kinder, sich auf die Reise machen, den Himmel zu erobern. Unter und zwischen den Bäumen gepflanzte Wiesenblumen zeichnen in ihrer Anordnung ein Symbol von „In-Bewegung-Sein“. Sie bringen ihrerseits Farbe in das dunkle Tal und betonen die ökologische Komponente der einst an diesem Standort heimischen Blütenpflanzen.



Große skulpturale Holzelemente, die mit den Formen der Apfel- frucht spielen, lenken ihrerseits das Augenmerk auf die Fläche.

Nicht erst mit der biblischen Geschichte ist bekannt, dass der Apfelbaum die größte botanische Attraktion des paradiesischen Gartens darstellt. Wie himmlisch ein solcher auch hier ganz im Irdischen sein kann, hat wohl jeder schon erfahren, der einen blühenden, insekten- durchsummten Apfelbaum im Frühjahr erlebte oder im Herbst seine Früchte ernten durfte.



Etwa 300 Tierarten, die meisten davon Insekten, leben direkt vom Apfelbaum. Allein 70 Arten Wildbienen sind an Apfelbäumen schon beobachtet worden. Der Apfel ist das pflanzliche Symbol für Fruchtbarkeit schlechthin.

Bei den sechs Apfelbäumen handelt es sich um alte, heute selten gewordene, einheimische Apfelsorten. Gepflanzt wurden, je ein Baum der Apfelsorten: Boiken, Jakob Lebel, Graue französische Renette, Dülmener Rosenapfel, Harberts Renette und schöner Herrenhut. Diese Sorten wurden ausgewählt wegen ihrer anspruchslosigkeit in Bezug auf Pflege und sowie ihrer Eignung für raue Höhenlagen.

Man kann abschließend eigentlich nur wünschen: „Er solle wachsen, gedeihen und reichlich Frucht bringen“.

MAJERUS RENÉ



Referenzen: Ines Diederich





Im Herbst!

Der schöne Sommer ging von hinnen
der Herbst der reiche, zog ins Land
Nun weben all die guten Spinnen
so manches feine Festgewand.
Sie weben zu des Tages Feier
mit Kunst geschicketen Hinterlein
ganz allerliebste Tüfenscheier
als Schmuck für Wiesen, Fluß und Hain.
Ja, tausend Silberfäden geben
dem Kinde sie zum leichten Spiel
sie ziehen sanft dahin und schweben
aufs unermessliche, bestimmte Ziel
Sie ziehen in das Hunderttäuschchen
wo Liebe sie sehen, im Augenblick
und leis verknüpft ein zartes Bändchen
den Schäfer und die Schäferin
H. Krack.



VILMOOLS MERCI

Mat schwéierem Häerz hunn d'Sängerinnen an d'Sänger vum Heischer Gesank den 10. Juni hiren Dirigent Pol Hoffmann an d'Pensioun entlooss. 50 Joer huet hien onentgeltlech mat vollem Asaz fir säi Veräin geschafft. Keng Stonn war him ze fréi oder ze spéit.

Ongeféier 70mol d'Joer war hien um Dill fir Prouwen, Massen, Concerten, Begriefnisser... ze dirigéieren, ouni déi sëllege Stonnen Aarbecht ze zielen, déi hien doheem gelescht huet: Stécker erausgesicht, kopéiert, Mappe gepaakt, klasséiert ... Doniewt huet hien iwwer bal 35 Joer all Sonndes den Harmonium gespilt.

Hie war deen, deen ëmmer do war, och wann d'Prouwe mol nët esou gudd besicht waren. Bestëmmt hätt hien och gären esou muenche Footballmatch um Fernseh gekuckt oder e gemittlechen Owend doheem verbruecht, mee fir säi Veräin huet hien alles stoen a leie gelooss.

Een halleft Jorhonnert am Dingscht vum Heischer Gesank

Einfach war et sécherlech net ëmmer. Heiansdo huet deen néidege Wuppes bei de Sänger gefeelt oder d'Stëmmung am Veräin huet gebreckelt. Mat vill Léift, Versteesdemech a Gedold wosst hien och dës Situatiounen opzefänken. Hie war d'Häerz vum Gesank, dat ëmmer monter den Takt geschloen huet, och wann et mol net sou schéin war.

An esou huet hien de Veräin zu senger Héchstform bruecht: denke mir un eise Cinquante-naire, eise Centenaire, herrlech Galaconcerten, weltlech Concerten, Massen am Duerf, am Land an iwwert d'Grenzen eraus.

Et gëtt kee Merci, dee grouss genuch ass, fir dat auszedrécken, wat d'Sängerinnen an d'Sänger dem Pol Hoffmann wëlle soen. Mir halen hien am Häerz vun eisem Gesank.

Merci fir alles

Är Sängerrinnen a Sänger

Een neie Wand

Dem Pol Hoffmann seng Relève huet d'Mim Fischer geholl. Hatt ass Studentin, kënnt aus enger Musekerfamill, leed e Kannerchouer an huet mat Begeeschterung an Talent am Sep-

tember ugefaang mat eis ze prouwen.

Mir wënschen him vill Gedold a flott Stonne mat eis zesummen.

Mir brauche Männerstëmmen

An der leschter „Fenster“ huet den Här John Weyer, President vum Heischer Kiercherot, drop higewisen, wéi wäertvoll de Gesank an de Massen an am Liewe vun enger Por ass. Wat wieren eis Fester ouni Musek a Gesank?

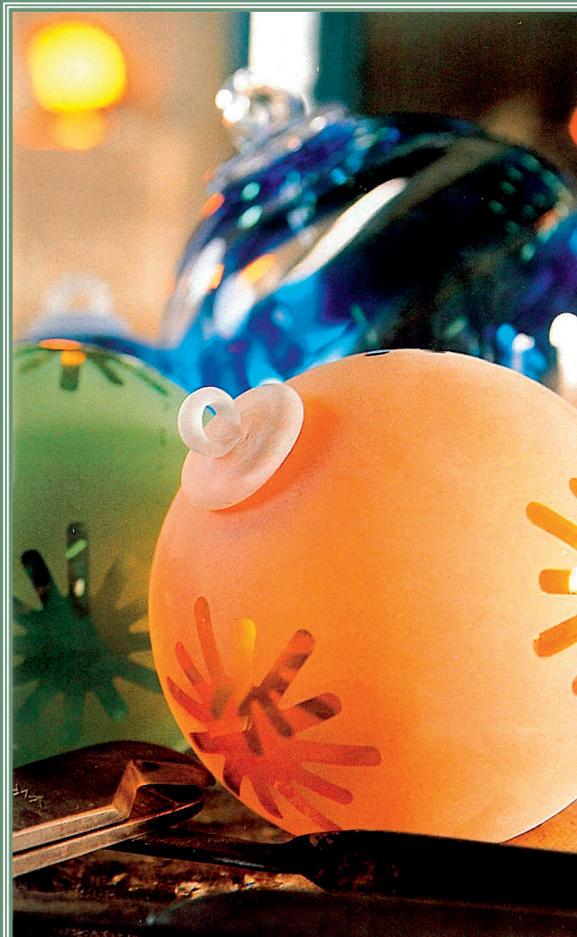
Sonndes sinn awer vill Männer vun Heiscent a ronderëm an der Mass, „leider ënnenan“.

Eise Gesank huet momentan 17 Dammen a 6 Hären. Muenechmol ass een Häreregëster an der Prouf guer net besat (wann der nëmmen 2 am Regëster sinn, brauchen der net vill ze feelen, an d'Rei ass eidel).

Kommt mol einfach sonndes op den Ducksall sängen, vläicht kritt Dir dann Iddi zu méi.

Mir wiere frou, wann deen een oder aneren aus eiser Gemeng an eise Veräin kéim, fir esou de Gesank an eisem Duerf um Liewen ze halen.

Prout ass ëmmer dënschdes um 20 Auer an eisem Sall.



Invitatioun

d'Chorale Sainte Cécile Heiderscheid

*huet d' Eier an d' Freed,
lech fir Stiefesdag, de 26. Dezember
um 20 Auer op hire*

Krëschtconcert

an der Heischer Porkierch anzelueden.

Leedung : Mim Fischer

Piano : Patrick Lepage

Bléiserquartett

Léif Leit

D'Chancegläichheetskommissioun aus der Heischer Gemeng organiséiert am neie Joer e

Wäincours

an eiser Gemeng. Haaptsächlech geet et drëm, fir déi franséisch Wäiner an hir Ubau-
gebidder besser kennenzeléieren.

Dëse Cours ass op 4 Owender opgedeelt, ëmmer méindes, a fänkt den 11. Februar un.

De Cours gött gehal vun der Madame Laurence Frantzen,
Professorin an der Hotelschoul zu Dikrich.

Et kënnen maximal 12 Leit matmaachen, an et kascht 25 Euro pro Owend pro Persoun.

De Cours ass zu Eschduerf am Porsall.

Umelle kënn Dir lech beim Christiane Weiler-Ferber um Telefon:

83 97 95 oder **621 73 68 80**



BUCHTIPPS

fir Grouss . . .



Im Jahr 1975 ist Amir zwölf Jahre alt. Um seinem Vater seine Stärke zu beweisen, will er unbedingt bei einem Wettbewerb im Drachensteigen gewinnen. Dazu braucht er Hassans Hilfe. Hassan ist sein bester Freund. Obwohl sein Vater der Diener von Amirs Vater ist, hat die innige Freundschaft der Jungen allen Heraus-

forderungen standgehalten. Bis zum Ende dieses erfolgreichen Wettkampfes, als Amir sie auf schreckliche Weise verrät.

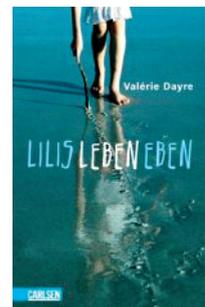
Die dramatische Geschichte einer Freundschaft, eine Geschichte von Liebe und Verrat, Trennung und Wiedergutmachung vor dem Hintergrund der jüngsten Vergangenheit Afghanistans.

(Quelle: Spiegel.de)

. . . a fir Kleng:

Sommerferien, brüllende Hitze, lästige Blechlawinen auf der Autobahn. Es ist Ende Juli und Lili und ihre Eltern sind auf dem Weg ans Meer. Da, endlich, eine Raststätte! Die Eltern sind froh, doch für Lili wird die Reisepause zur echten Katastrophe. Was für ein grässlicher Ort, wo es nach Benzin stinkt und Hunde von ihren Besitzern ausgesetzt werden! Auch Lili kommt sich plötzlich wie das fünfte Rad am Wagen vor – wollten ihre Eltern nicht mal alleine verreisen, sich wieder entdecken und neu verlieben? Und kaum hat sie sich umgedreht, ist ihr Auto auch schon weg

und die Eltern sind spurlos verschwunden... Lili ist entsetzt. Die Leute auf der Raststätte sind zwar nett zu ihr, aber wie soll sie hier alleine zurechtkommen? Lili verstrickt sich in Lügen... und die Fantasie geht so gründlich mit ihr durch, dass man gar nicht mehr weiß, wo einem der Kopf steht...



(Gewinner des Deutschen Jugendbuchpreises 2006)

Quelle: Spiegel.de)



DVD-TIPPS

fir Kleng . . .



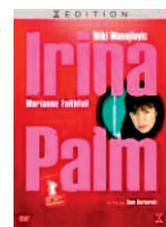
Das dritte Märchenland-abenteuer macht Shrek und Fiona widerwillig zu König und Königin von „Weit weit weg“. Ihre einzige Chance, wieder in den gemütlichen Märchensumpf zurückkehren zu können, ist ein anderer Thronfolger: der junge Arthur. Gemeinsam mit dem redseligen Esel und dem gestiefelten Kater macht sich Shrek also auf die Suche

nach Artie, während es Fiona mal wieder mit den hinterhältigen Machenschaften von Prinz Charming zu tun bekommt. Nichts ist heilig in diesem sagenhaften Comeback des liebenswerten Ogers, von der Tafelrunde bis zum Gral, von Merlin bis Rapunzel, von Schneewittchen bis Captain Hook. Randvoll mit scharfen Pointen, saftigen Anspielungen und legendärem Witz...

(Quelle: Spiegel.de)

. . . a fir Grouss:

Im stahlharten Sexbusiness von London sucht die Witwe Maggie das schnelle Geld, um eine Operation für ihren todkranken Enkel zu finanzieren. Im Club „Sexy World“ in Soho wird sie angestellt und bringt dort am „Gloryhole“ gierige männliche Glieder im Akkord im Minutentakt zum Erguss. Maggie wird zur Virtuosa der Handarbeit, ohne dass die



Kunden ahnen, wer sich hinter Trennwand und Künstlername „Irina Palm“ verbirgt. Aus einem nackten Dienstleistungsbetrieb macht Maggie eine Karikatur des bürgerlichen Küchenmilieus.

(Erscheinungsdatum: 28. Dezember 2007)

(Quelle: Amazon.de)



Mani festa tiouns kalenner



Wéini: Wou: Wat Vu weem:



Januar 2008

26.01.08	20.00 Auer	Sport- a Kulturzenter Heiscent	CONCERT	Heischer Musek
----------	------------	--------------------------------------	---------	----------------

Februar 2008

11.02.08	19.00 Auer	Eschdöerf Porsall	WEINSEMINAR	Chancegleichheits- kommissioun
----------	------------	----------------------	-------------	-----------------------------------

16.02.08		Eschdöerf Kierch	GALACONCERT	Eschdöerfer Musik
----------	--	---------------------	-------------	-------------------

22.02.08		Festsall Heiscent	CABARENERT (Réservatioun um 83 97 63)	Syndicat d'Initiative Heiscent
----------	--	----------------------	--	-----------------------------------

Mai 2008

03. + 04.05.08		Eschdöerf	COURSE DE CÔTE	
----------------	--	-----------	----------------	--



Aus der Geschichte

DAS NEUE PFARRHAUS VON HEIDERSCHEID



Wie im vorherigen Artikel berichtet, hat man sich am 30. April 1940 für einen Umbau und eine Renovierung des alten Pfarrhauses entschieden. Doch dann kommt 10 Tage später der II. Weltkrieg. Nach dem Krieg gibt es zunächst andere Prioritäten. Bis zu einem endgültigen Neubau des Pfarrhauses von Heiderscheid müssen noch etliche Hindernisse beseitigt und zahlreiche Hürden genommen werden.



1. DIE ORTSBESICHTIGUNG

Am 23. Oktober 1945 tritt eine Sachverständigenkommission in Heiderscheid zusammen. Sinn und Zweck dieser Versammlung ist es, über die Zukunft des hiesigen Pfarrhauses zu befinden. Anwesend sind folgende Herren:

- a) von der Kommission zur Überwachung der Kirchengebäude und Pfarrhäuser, Herr Staatsarchitekt Schumacher sowie die hochwürdigen Herren Schmit und Staudt.
- b) Herr Schroeder als Generalkommissar für den Wiederaufbau.
- c) Herr Jean Deitz Staatsarchitekt.
- d) Die Herren Simon, Schaul und Turpel als Gemeindevertreter.

Alle Beteiligten kommen zur Konklusion, am Pfarrhaus nur die Kriegsschäden zu beheben. Pläne zu einem Umbau, wie es sie bereits vor dem Krieg gab, werden verworfen und es wird eine Einigung für einen späteren Neubau erzielt. Die als „gering“ bezeichneten Kriegsschäden am alten Pfarrhaus sollen in kürzester Frist behoben werden, damit der Pfarrer in Erwartung eines Neubaus wieder seine eigene Wohnung haben sollte.

2. KLEINKRIEG

Doch die Beschlüsse der so genannten Sachverständigen scheinen nicht jedem zu gefallen. Am 26. März 1946 werden plötzlich von der Firma Calmes u. Barnich Abbrucharbeiten am alten Pfarrhaus vorgenommen. Arbeiten, die jedoch weit über den Rahmen der vorhandenen Kriegsschäden hinausgehen. Trotz Protest der Sektionsvertreter Simon und Turpel werden diese Arbeiten munter fortgesetzt. Nur eine eilig einberufene Gemeinderatssitzung kann diese Nacht- und Nebelaktion stoppen. In seiner Sitzung von 04.04.46 nimmt der Gemeinderat zu dieser peinlichen Angelegenheit Stellung:

- Erwogen, dass bei diesen illegalen Arbeiten geheime Kräfte mitspielen, die systematisch darauf hinarbeiten, die Einigkeit von Gemeinderat und Bevölkerung zu untergraben,
- Fasst mit 8 Stimmen gegen eine folgenden Beschluss:
 - a) der Gemeinderat protestiert gegen das Unrechtmäßige und provokatorische Vorgehen dieser Herren
 - b) der Gemeinderat beruft sich auf die Entscheidungen vom 25. Oktober 1945, die von der

oben genannten Spezialkommission getroffen wurden.

- c) sobald die Preise im Bauwesen ein normales Niveau erreicht haben, soll in Heiderscheid ein neues Pfarrhaus gebaut werden.

Erklärungen zu all diesen Intrigen liefert der neu gewählte Schöffe Theodor Simon in einem Brief an den Distriktskommissar.

„All diese Männer bilden eine kleine Minorität und stehen unter dem schlechten Einfluss des früheren Schöffen Nic Krack.“

Die ganze trotzdem etwas delikate Geschichte fordert auch noch ein politisches Opfer. Am 6. Juni gibt Rat Michel Schaul seine Demission im Gemeinderat. Nach dem Schreiben des 1. Schöffen Theodor Simon fühlte dieser sehr ehrbare alte Mann sich zwischen Befürwortern und Gegnern eines neuen Pfarrhauses hin- und hergerissen.

3. DAS REFERENDUM

In seiner Sitzung vom 17. Januar 1946 wird vom Gemeinderat in Anbetracht der gewaltigen Ausgaben von 1 Million frs ein Referendum verlangt. Das Resultat dieser Befragung des Dorfes über ein neues Pfarrhaus sieht folgendermaßen aus: von 70 befragten Haushalten haben sich deren 54 für einen Neubau ausgesprochen. Leider fehlt bei dieser Unterschriftenaktion das Datum.

Jean Schroeder	Pierre Majerus	Nic Harpes
Et. Kirsch	Misch Glodé	Jean Kneip
P. Heiman	J.P. Turpel	V. Goetz
Christ. Hermes	Bestgen	A. Wilmes
J.P. Pull	G. Weyer	Veuve Goebel
Leo Haas	Jos Steffen	Hub. Bartholmy
Gloesener J	Nic Schuller.	J.P. Kirsch
Reding Eug	Vic Einsweiler	Feiereisen J.P.
Louis Cloos	Jean Bleser	Jean Collé
Jacoby Jean	Em. Lichter	Dom. Hahn
Lahire Jos	Lahier Conrad	A. Hoffmann
Moris Jean	Jos Welter	Slees Mantz
Gross J.P.	M. Meyer	Fr. Frères
M. Cloos	G. Krack	A. Welter
G. Thorn	J.P. Schannes	Majerus Nic
Ant. Majerus	Frères Michel	Krack Emil
Theodor Scholtes	Ruckski-Linster	J.P. Pedisch
Dom. Barthelemy	W. Lutgen	Theis Jean
Theodor Lutgen	Dominique Weyrich	(curé)



4. DAS LANGE WARTEN

Eschdorf, den 9. April 1947

Brief der Kirchenkommission

Uettingen, den 1. April 1947

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Ich habe mich in den letzten Jahren wiederholt mit dem Pfarrhaus von Heiderscheid beschäftigen müssen. Es ist eines der leidigsten Probleme, mit denen sich unsere Kommission beschäftigt hat, und ich wäre froh, wenn ich zu einer guten Lösung mithelfen könnte. Was den Kern der Frage angeht, so ist das Erstaunlichste daran, dass der Bau dieses Pfarrhauses überhaupt eine Frage ist. Ich kenne die Pfarrhäuser der Diözese, wie sie wohl kaum ein zweiter kennt. Es gibt da und dort noch Pfarrhäuser, die vielleicht baulich nicht besser sind als das von Heiderscheid. Sie haben aber wenigstens einen Garten und liegen an der Kirche. Als Ganzes genommen, wüsste ich kaum ein armseligeres Pfarrhaus namhaft zu machen als dieses. Für die Gemeinde Eschdorf ist es keine Ehre, dass sie nicht eher hier gesorgt hat. Eine Pfarrei, die ihrem Pfarrer kein ordentliches Haus zur Verfügung stellen will, verdient in Zeiten von Priestermangel nicht mehr einen eigenen Pfarrer zu haben. Im Übrigen habe ich immer den Grundsatz vertreten, dass der Pfarrer nicht schlechter wohnen soll als seine besser situierten Pfarrkinder. Nachdem sich in die Angelegenheit des Pfarrhauses Leute eingemischt haben, die wirklich nicht soviel damit zu tun haben als der Bürgermeister der Zivilgemeinde, ist es notwendig, dass auch der Chef der Gemeinde sich eine klare Überzeugung bildet. Erfreulich ist, dass die Gemeinde schon für einen Bauplatz gesorgt hat, der seiner ganzen Lage nach sich ausgezeichnet eignet. Wir haben ja jetzt wieder Friedenszeiten, deshalb ist heute der Moment, wo die Sache mit dem neuen Pfarrhaus zur Entscheidung reif ist.

Ich bitte Sie, geehrter Herr Bürgermeister, mit dem ganzen Gewicht ihrer Persönlichkeit und ihrer Stellung die einzig richtige Lösung unterstützen zu wollen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

M. Staudt
Diözesankonservator

An den

Hw. Herrn Pfarrer Staudt
Diözesankonservator in Oettingen

Hochwürden,

Unter Bezugnahme auf ihr Schreiben vom 1. April, beehre ich mich, Ihnen mitzuteilen, dass das alte kriegsbeschädigte Pfarrhaus von Heiderscheid wieder teilweise in wohnlichem Zustand ist und dass der Herr Pfarrer dasselbe im vorigen Herbst wieder bezogen hat. Die restlichen Arbeiten werden baldmöglichst unter der Kontrolle vom neuen Schöffen Simon durchgeführt. Dabei soll die Neubaufgabe weder supprimiert, noch länger in Suspens gehalten werden als unbedingt notwendig ist. In der Gemeinderatssitzung von 4. April 1946 wurde beschlossen, dass sobald die Preise im Bauwesen ein normales Niveau erreicht haben und die Arbeiten ohne Beeinträchtigung der Rekonstruktion durchführbar sind, in Heiderscheid ein neues Pfarrhaus erbaut werden soll, das dem Stand eines Geistlichen der Pfarrei und Sektion würdig ist.

Ich glaube diesen Zeitpunkt noch nicht für gekommen, hoffe aber, dass dies schon sehr bald der Fall sein wird. Es wäre für mich eine große Genugtuung, diese leidige Frage, welche schon vor dem Krieg erledigt hätte werden sollen, gelöst zu sein wissen. Ich bin mir aber der Größe meiner Verantwortung bewusst und möchte daher dem Beschluss des Gemeinderates nicht vorgreifen. Die pekuniäre Lage des Sektion Heiderscheid ist denkbar schlecht. Die Preise im Baufach sind in Sinken begriffen. Es erscheint mir daher angezeigt, zur Lösung der Neubaufgabe noch ein Weilchen abzuwarten.

Ich möchte noch hervorheben, dass dies meine innerste Überzeugung ist und dass ich im Moment wo die Angelegenheit zur Entscheidung reif sein wird, das Projekt voll und ganz unterstützen werde.

Genehmigen Sie, Hochwürdiger Herr Diözesankonservator, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

M. Kessler
Bürgermeister



5. DIE ENTSCHEIDUNG

Endlich in der Sitzung vom 26. April 1949 wird der Bau eines neuen Pfarrhauses in Heiderscheid beschlossen.

Der Sitzungsbericht:

- Wiedergesehen unsere Beratung von 4-4-46 in der die Erbauung eines neuen Pfarrhauses in Heiderscheid beschlossen wurde, sobald die Zeiten sich normalisiert hätten
- In der Annahme, dass dieser Zeitpunkt gekommen ist
- Beschließt
Mit 5 Stimmen gegen 2 den Neubau eines Pfarrhauses durchzuführen und den erforderlichen Kredit bereitzustellen, welcher teilweise durch Aufnahme einer Anleihe aufgebracht werden soll. Die Errichtung dieses Projekts wird Architekt Deitz aus Luxemburg übertragen.

6. DIE BAUKOSTEN

Architekt J. Deitz legt bereits am 14. Juni 1949 einen kompletten Bauplan mit einem Kostenschlag von 883.796 frs vor. Mit der Ausführung der Arbeiten am Rohbau wird Bauunternehmer Mathias Scholtes aus Mertzig betraut. Bereits im Herbst 1949 wird mit den Arbeiten am Neubau des Pfarrhauses von Heiderscheid begonnen. Aufgrund der mir vorliegenden Rechnungen kann man feststellen, dass bereits nach 15 Monaten alle Arbeiten abgeschlossen sind. So kann Pfarrer Dominique Weyrich bereits für den Winter 1950-51 einziehen.

Nachstehen finden sie die Gesamt-Kostenaufstellung für den Neubau des Pfarrhauses.

1. M. Scholtes Mertzig	Rohbau	436.534,03
2. G. Stephany Eschdorf	Zimmerer	24.382,92
3. Ch. Küntsch Wiltz	Dachdecker	26.013,64

4. J. Braun Eschdorf	Klempner	5.731,40
5. J. Ludwig Welsdorf	Gipser	38.459,17
6. M. Schroeder Ettelbruck	Sanit. Inst.	36.829,60
7. Fr. Oehrlie Ettelbruck	Heizung	56.966,10
8. J.P. Elsen Eschdorf	Elektriker	21.699,90
9. Fr. Pleyer Ettelbruck	Plattenbel.	38.193,56
10. M. Stephany Eschdorf	Schreiner	114.356,30
11. A. Wagner Differdingen	Rollladen	3.450,60
12. N. Kellner Ettelbruck	Schlosser	5.776,50
13. H. Demoitié Wiltz	Marmor	5.678,20
14. V. Goetz Heiderscheid	Glaser	4.221,39
15. J. Wersant Rambrouch	Anstreicher	48.072,23
	Total frs	860.365,54

Für das Honorar des Architekten (5,5 % der Baukosten) muss die Gemeinde 47.321,10 frs bezahlen.

Gesamttotal
für das neue Pfarrhaus 907.822,39 frs

7. DAS BAUGRUNDSTÜCK

Bereits Ende 1945 wird ein geeignetes Grundstück für das neue Pfarrhaus gefunden. An der Stelle, wo heute das Pfarrhaus steht, befand sich vor dem Krieg das landwirtschaftliche Anwesen der Familie D. Barthelemy-Kleuks (Ënnescht Kultjes). Dieser alte Bauernhof ist im Krieg total ausgebrannt. Auf



„Kartzen“ befand sich der alte Pfarrgarten, der im Besitz der Kirchenfabrik war. Es kommt nun zu einem Tauschakt zwischen beiden Besitzern: Die Familie Barthelmy erhält den Pfarrgarten und

errichtet dort einen neuen Bauernhof (Iewesch Kultjes). Die Kirchenfabrik erhält das Grundstück des ausgebrannten Bauernhofes und hat somit einen Bauplatz für das neue Pfarrhaus.

WOHNHAUS - VERSTEIGERUNG

zu HEIDERSCHEID im Café Pull

Am Dienstag, den 18. Dezember 1951,

um 2 Uhr nachmittags,

lässt die Gemeindeverwaltung von Heiderscheid, Sektion von Heiderscheid für erblich versteigern:

Ein Wohnhaus

mit Plätzen und Garten, früheres Pfarrhaus, gelegen im Dorfe Heiderscheid, gross 3.30 Ar, begrenzt durch den Weg, Guill. Wiltgen und die Gemeinde, enthaltend: im Erdgeschoss 4 Zimmer, auf dem Stockwerk 4 Zimmer, sowie Speicher und Keller nebst 2 Stallungen.

Elektrizität und Wasserleitung

Für Besichtigung wende man sich an Herrn Simon in Heiderscheid

*adjudgé par le Sr. Prim-Molitor
au prix de 80.000 frs.*

Anschliessend lässt Herr Charles Vesqué, Industriel in Luxemburg mitversteigern:

8. DIE VERSTEIGERUNG

In Anbetracht der Größe des finanziellen Opfers, welches die Gemeinde zu leisten hatte, fasste man einen Verkauf als alten nun leerstehenden Pfarrhauses ins Auge. Somit könnte man einen kleinen Teil der für den Neubau aufgewendeten Kosten decken. Doch das alte Pfarrhaus gehörte der Kirchenfabrik. Durch einen entsprechenden Schenkungsakt und mit der Genehmigung des Bischöflichen Ordinariats wurde die Gemeinde alsdann Eigentümer des alten Pfarrhauses. Die Versteigerung fand am 18. Dezember 1951 im Café Pull statt. Zugeschlagen wurde das Objekt an Herrn Jos Prim-Molitor zum Preis von 80.000 frs.

9. NACHWORT

Die Geschichte des Pfarrhauses von Heiderscheid findet nach fast 50 Jahren ein glückliches Ende. Schade nur, dass sämtliche Baupläne zum neuen Pfarrhaus fehlen. Letzter Pfarrer in diesem Haus ist Abbé Theodor Terres, der die Pfarrei Heiderscheid im Jahr 1997 verlässt. Damit ist Heiderscheid zum ersten Mal nach 464 Jahren ohne Pfarrer. Doch die Geschichte dieses Hauses wird weitergehen. Nach mehreren Um- und Anbauten wird das so genannte „Maison Relais“ dort seinen Platz finden.

ROB. EVERLING

Quellennachweis: Archives communales - 150 Joer Por Heischent

Handwierker- an Handelsverband aus der Gemeng Heischent

Den Handwierker- an Handelsverband
aus der Gemeng Heischent stellt heimat seng Membere vir.

 <p>DE FEINEN HEIZUNGSKNECHLER S.A.R.L. ☎ 899 295 • L-9150 Eschdorf</p>  <p>CAMPING & FERIEPARK FUUSSEKAUL L-9156 Heischent Tél.: 26 88 90-1</p>  <p>Professional Cleaning Systems L-9157 HEIDERSCHIED Tél.: 89 91 00</p>  <p><i>Steller Braun Aloys</i> serrurier d'art et de construction 10000 Badweg 30-49 90 90</p>	<p>Handwierker an Handelsverband Geméng Heischent</p> 	<p>Buttik  Les Séi mat Produkter aus dem Naturpark Oewersauer L-9151 Eschdorf Tél. 89 98 89</p> <p><i>Frësch vum Baurenhaff Schaal-Provost Nick</i> L-9165 Merscheid Tél. 83 90 32</p>  <p>ELECTRO Reihl a Weber L-9150 ESCHDORF Tél.: 83 96 56</p> <p><i>Op ärem Wochemaart</i> Alles vum Séi Naturpark Oewersauer ☎ 001 83 93 14 • Eschdorf</p>
<p>Brack Nico L-9150 Eschdorf Tél. (091) 839224</p> <p>Hôtel-Restaurant BRAAS ESCHDORF GR.-D. DE LUXEMBOURG Tél. 83 92 13</p> <p>Metzlererei Vei Séi L-9151 Eschdorf Tél. 83 92 19</p>	<p>Reitstall Conny & Gérard Tél. 83 99 28</p> <p>RESTAURANT BEIM PIER L-9159 Heischent Tél. 89 98 58</p> <p>REITSPORTCENTER FEELENER HECKEN L-9156 FEULEN Tél. 83 93 75</p> <p>HERNIES L-9181 Tadtler Tél.: 83 95 52</p>	<p>BOISSONS WALLERS HEIDERSCHIED Tél. 89 90 82</p>
<p>Hôtel - Restaurant BISSEN L-9150 Heischent/Eschdorf Tél. 83 92 22</p> <p>Salon Niviane L-9151 Eschdorf - Tél. 8392 29</p>	<p>CAFÉ ALÉRIE "Beim Holzvuerm" L-9151 HEIDERSCHIED Tél. 899 498</p>	<p>OEUFs & POULETS J. Weiler-Schiltz Heischent Tél. 8 96 55</p>



Véi vum Séi

4, am Clemensbongert
L-9158 Heiderscheid

Mäin Numm ass Quintus Joël, an ech sinn den neie Patron vun der Metzlererei Véi vum Séi.

Ech schaffe scho säit Mee 2000 fir d'Genossenschaft Véi vum Séi. Well si aus zäitlech esou wéi aus organisatoresche Grënn net méi virufere wollten, hunn ech mech entschloss, d'Metzlererei mam Personal ze iwverhuelen.

Mir schaffen am Moment mat 2 Verkeeferinnen, 2 Gesellen, 1 Léierbouw, 1 Botzfra an ech.

An eiser Metzlererei kritt Dir déi traditionell Saachen esouwéi och eng grouss Auswiel vun eise beschtbekannten Hausmaacher Artikelen.



Elo, wou mir déi néideg Infrastrukturen hunn, kënnen mir an Zukunft de Partyservice nach besser ausbauen.

Fir de Leit de beschtméigleche Service ze bidden, liwwere mir an eiser Gemeng och fräi Haus.

Mir bidden an nächster Zukunft verschidde Rasse vu Fleesch un a probéieren och mat Biofleesch (Rënd, Kallef, Schwäin a Poulet) fir zefridde Clienten ze suergen.

Wann Dir nach méi Informatiounen braucht, rufft eis einfach un um Telefon 83 92 19, schéckt eis e Fax op de 26 88 94 94 oder huetlech eng Brochür mat, déi bei eis an der Metzlererei am Broschürestänner leien.



Blummebuttek beim Manon

4, Op Clemensbongert - L-9158 Heischent

Zënter 1989 besteet eise Betrieb zu Ettelbréck.

Déi éischt 3 Joer hu mäi Mann an ech aleng geschafft. Am Moment schaffe mir zu véier Leit.

2006 ass eis d'Iddi komm, een zweete Buttek ausserhalb vun Ettelbréck opzemaachen. Eng natierlech Kombinatioun mam Buttek vum Séi huet eis gefall.

Vum September 2007 si mir lo och am

Centre Commercial
4, Op Clemensbongert
L-9158 Heischent

ze fannen.

Mir sinn op vun

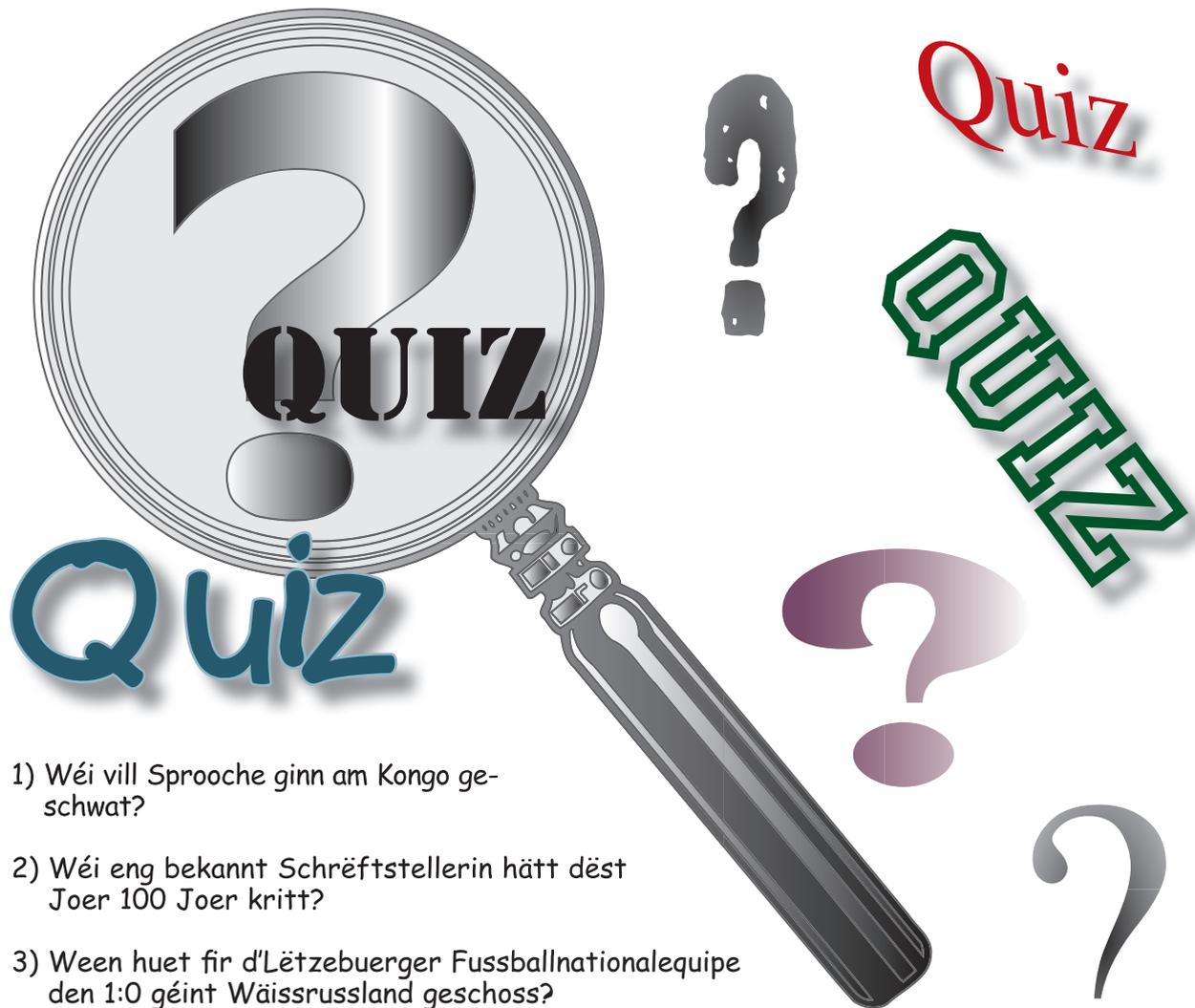
Dënschdeg-Freides 9-12 h a 14-18 h
Samsdes 9-13 h

Fir Bestellungen könnt Dir eis errechen op der Nummer

Tel. 26 88 98 94 oder 81 78 78

*Mir hu fir all Geschmaach,
Wonsch, Styl en oppend Ouer.*





- 1) Wéi vill Sprooche ginn am Kongo geschwat?
- 2) Wéi eng bekannt Schrëftstellerin hätt dëst Joer 100 Joer kritt?
- 3) Ween huet fir d'Lëtzebuenger Fussballnationalequipe den 1:0 géint Wäissrussland geschoss?
- 4) Ween ass säit dem 1. Januar dëst Joer Generalsekretär vun de Vereente Natiounen?

Är Äntwerten (minimum 1 Äntwert ass ëmmer an der leschter Ausgab ze fannen!) kënt Dir entweder per Postkaart eraschécken oder Dir kënt um Site von der Heischer Gemeng www.heiderscheid.lu ënnert der Rubrik „Fënster“ op d'Froen äntwerten. Ët gëllen all Äntwerten, déi virum 31. Januar 2008 erakommen. Als Präis gëtt et een Haaptpräis vu 50 Euro an een Trouschtpräis vu 25 Euro.

D'Opléisung vum Quiz aus der Nummer 45 ass:

- 1) 1/3
- 2) 1995, action solidarité tiers monde et mouvement écologique
- 3) Andy Schleck
- 4) Pei Musée / Mudam

Gewonn hunn : - den Haaptpräis vu 50 Euro : Richartz Jean-Claude
- den Trouschtpräis vu 25 Euro : Piccini Yanna

Mir freeën eis op eng grouss Bedeelegung! Bonne Chance!

d'fënster

E BLÉCK OP D'HEISCHTER GEMENG

Redaktioun:

Kim Bauler
 Marc Binsfeld
 Robert Everling
 René Majerus
 Camille Schaul
 Myriam Sinner
 Marco Wehles
 an eist Léierpersonal

Fotoen:

Camille Schaul a verschidde Leit

Deckelzeechnung:

Jeannot Bauler

Concept, Lay-out & Scans:

Op der Lay – Esch/Sauer
 ISBN 978-2-87967-154-3

Gedrëckt op recycléierte chlorfräi gebleechte

Pabeier vun der:

Dréckerei Reka – Leideleng

Oplo:

550 Exemplären

d'fënster

kënnt zweemol d'Joer eraus
 a ka vun de Leit, déi net an der Gemeng
 Heischent wunnen, fir 6,50 Euro
 d'Abonnement um Spuerkeesskont (BCEE)
 IBAN LU060019330106014000
 bestallt ginn.

D'Artikelen an der *fënster* stinn ënnert
 der Responsabilitéit vun hiren Autoren.

N° 46 DEZEMBER 2007

erausginn vun der Kulturkommissioun

INDEX

Editorial

Der ländliche Raum im Wandel 1

Kannersäiten

De Kleeschen kënt an d'Schoul 2

Eis Gemeng

Berichte über die
 Sitzungen des Gemeinderats 6
 Computer- und Sprachkurse
 in der Gemeinde Heiderscheid 9
 Celsusfeier mit Autosegnung 10
 Einweihung des Gartens bei der Kapelle 11
 Gedicht „Im Herbst“ 13
 Een halleft Jorhonnert am
 Dingscht vum Heischer Gesank 14
 Een neie Wand 14
 Mir brauchen Männerstëmmen 14
 Buchtipps / DVD-Tipps 16
 Manifestatiounskalenner 18

Aus der Geschichte

Das neue Pfarrhaus von Heiderscheid 19

Handwierker- an Handelsverband

aus der Gemeng Heischent 24

Quiz

27



ÄDDI, BIS GESCHWÄNN

OP DER LAY
ISBN 978-2-87967-154-3